



ERGEBNISBERICHT

MASTERPLAN OFFENBACH: AUFTAKT – 06. März 2015

MASTERPLAN OFFENBACH: ONLINE-BEFragung – 06. bis 27. März 2015

20. April 2015

Erstellt von Zebralog im Auftrag der Stadt Offenbach und des Offenbach offensiv e.V.

Zebralog | Niederlassung Bonn
Am Hofgarten 18
53113 Bonn

Zebralog GmbH & Co KG
Chausseestraße 8 Aufgang E
10115 Berlin

Ansprechpartner: Julian Ermert, Daniela Riedel

Fon 0228 - 2619461
Fon 030 - 200 540 26-0
Fax 030 - 200 540 26-99

E-Mail ermert@zebralog.de
WWW zebralog.de



zebralog

Zebralog GmbH & Co. KG © 2015

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Die Kernergebnisse: Ein Kurzüberblick.....	5
3	Wohnen	6
3.1	Exemplarische Zitate aus der Online-Befragung und von der Auftakt- Veranstaltung	7
3.2	Kurzüberblick der Blickwinkel auf das Thema Wohnen	8
4	Wirtschaft.....	11
4.1	Zitate aus der Online-Befragung und von der Auftakt-Veranstaltung.....	12
4.2	Kurzüberblick der Blickwinkel auf das Thema Wirtschaft.....	13
5	Zukunft.....	15
5.1	Zitate aus der Online-Befragung und von der Auftakt-Veranstaltung.....	16
5.2	Kurzüberblick der Ideen zum Thema Zukunft	19

1 Einleitung

Mit der **Auftakt-Veranstaltung** am 06. März 2015 begann der Beteiligungsprozess zum Masterplan für Offenbach. Rund 350 Bürgerinnen und Bürger¹ aus Offenbach waren an diesem Abend in der Alten Schlosserei zusammengekommen, um sich über den Masterplan, seinen Entstehungshintergrund und den zugehörigen Beteiligungsprozess zu informieren². Neben der Information stand auf der Auftakt-Veranstaltung auch der Austausch zwischen den Planern und den Besuchern auf dem Programm. Auf mehreren Stellwänden konnten die Teilnehmenden ihre Hinweise, Ideen und Perspektiven für das Offenbach von Heute und von Morgen einbringen. Warum arbeiten bzw. wohnen Sie gerne, nicht gerne in Offenbach? Wo sehen Sie Entwicklungschancen für Offenbach? Die anwesenden Offenbacherinnen und Offenbacher nutzten diese Chance, um den Planern von Albert Speer & Partner ihre Perspektiven mit auf den Weg zugeben.

Im Anschluss an die Auftakt-Veranstaltung wurden diese Fragestellungen dann im Rahmen der dreiwöchigen **Online-Befragung** weiter vertieft. Vom 06. zum 27. März (17:30) konnten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger auf www.masterplan-offenbach.de unter der Rubrik „Jetzt Antworten“ in drei Themenbereichen ihre Ideen und Hinweise einbringen. Die Fragen lauteten konkret:

- **Wohnen: Was macht das Leben in Offenbach für Sie attraktiv? Was fehlt Ihnen?**
- **Wirtschaft: Was macht das Arbeiten in Offenbach für Sie attraktiv? Was fehlt Ihnen?**
- **Zukunft: Welchen Chancen sehen Sie für das Offenbach von Morgen?**

Beteiligungszahlen: Kurzüberblick

Insgesamt wurden von den Offenbachern auf www.masterplan-offenbach.de im Beteiligungszeitraum (06. bis zum 27. März) **209³** Beiträge abgegeben. Auf der **Auftakt-Veranstaltung** gaben die Besucher insgesamt **160** Beiträge per Post-its auf den bereitstehenden Pinnwänden ab.

Neben den rund 350 Besuchern der Auftakt-Veranstaltung wurden auf der Beteiligungsplattform masterplan-offenbach.de im oben genannten Zeitraum insgesamt **1680** Besuche⁴ und **900** Besucher⁵ gezählt.

¹ Im Folgenden wird auf die Nennung der weiblichen Form verzichtet. Es ist an diesen Stellen jedoch stets auch die weibliche Ausprägung gemeint.

² Auf www.masterplan-offenbach.de finden Sie Videos und Fotos der Veranstaltung.

³ Insgesamt wurden auf der Plattform 214 Beiträge registriert, wobei 12 Beiträge davon Moderationskommentare von zebraalog sind.

⁴ Unter „Besuche“ wird jeder Aufruf der Online-Plattform verstanden, wobei mehrfache Aufrufe durch die gleichen Nutzenden mehrfach gezählt werden.

⁵ Unter „Besucher“ werden alle eindeutig identifizierbaren Besucher der Plattform verstanden. Wiederholte Besuche dieser Nutzer werden hierbei lediglich einmalig gezählt.

Hintergrund und Zielsetzung:

Der vorliegende Bericht fasst nun die Ergebnisse der Auftakt-Veranstaltung und der Online-Befragung inhaltlich zusammen und stellt dabei die wichtigsten thematischen Schwerpunkte vor. Sie wurden anhand einer qualitativen Analyse der Online- und vor-Ort-Beiträge ermittelt. An einigen Stellen des Berichtes werden einzelne Beiträge der Teilnehmenden exemplarisch herausgestellt, um einen Eindruck der Diskussionen und Anregungen zu vermitteln. Die vollständige Übersicht aller sowohl online als auch vor-Ort eingegangene Fragen finden Sie auf masterplan-offenbach.de unter der Rubrik „Online-Befragung (Beendet)“ und auf der Unterseite zur Auftakt-Veranstaltung.

Dieser Ergebnisbericht wurden den Planern von **Albert Speer & Partner** im Vorfeld der Visionen-Veranstaltung übergeben. Er gibt ihnen nützliche Hinweise und Stimmungsbilder für den weiteren Planungsprozess, da er sichtbar macht, was die Offenbacher an ihrer Stadt schätzen oder nicht und warum Sie an bestimmten Stellen Chancen sehen. Diese „Bürgerperspektive“ ist für die Planer eine wichtige Ergänzung zu den fachlichen Informationen und Dokumenten, die sie für die Erarbeitung des Masterplans erhalten haben. Auf den Treffen der Detail-Gruppen werden diese Ergebnisse von den Planern und Gruppenmitgliedern diskutiert und auf ihre Machbarkeit geprüft.

Die Hinweise zum Beteiligungsprozess, die über das Lob und Kritik-Forum auf masterplan-offenbach.de und auf den Feedbackwänden der Auftakt-Veranstaltung eingegangen sind, wurden bereits von **zebralog** an den entsprechenden Stellen beantwortet bzw. werden als wichtige Hinweise für die weitere Planung des Beteiligungsprozesses mitbedacht.

2 Die Kernergebnisse: Ein Kurzüberblick

Die folgende Übersicht stellt die Aspekte und Themen zusammen, die die Offenbacher während der Auftakt-Veranstaltung und in der anschließenden Online-Befragung besonders in den Vordergrund gestellt haben.

Wohnen	Wirtschaft	Chancen	
Bebauung / Verdichtung	Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	Kaiserleigebiet
Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung	Baugebiet Rumpenheim-Süd	Kulturförderung
Grünflächen / Naherholung	Image	Bebauung(-spläne)	Naherholungsgebiete
Image	Infrastruktur	Bildungsförderung	Parkplätze
Infrastruktur	Kultur/Kreativität	Bunker	Schuldenabbau
Kultur/Kreativität	Lebensqualität	Bürgerbeteiligung	Soziales
Lebensqualität	Parkplätze	Bürgerverantwortung	Stadtbildaufwertung
Parkplätze	Soziales	Fahrradstadt	Stadtklima
Soziales	Stadtbild	Flächenplanung	Studierende
Stadtbild	Stadtgesellschaft	Gebiet zwischen A661/Sprendlinger Landstr.	Technologiestadt
Stadtgesellschaft	Wirtschaftliche Attraktivität	Generationenkonzept	Veranstaltungsstätten
		Grüne-Stadt	Verkehrsanbindung
		Image	

3 Wohnen

WOHNEN: Was macht das Leben in Offenbach für Sie attraktiv? Was fehlt Ihnen?

Wichtige Aspekte für die Offenbacher im Themenbereich Wohnen waren unter anderem die **Lebensqualität** sowie die **Grünflächen**. Dabei wurden insbesondere auf die kurzen Wege zum Main sowie Land- und Waldgebieten verwiesen. Kritisch wurde von den Teilnehmenden vor-Ort und auf der Online-Plattform eine mangelnde Pflege der Grünflächen angemerkt. Zudem wurde der generelle Wunsch nach weiteren Grünflächen geäußert. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die starke Verschmutzung des öffentlichen Raumes sowie auf die hohe Lärmbelastung durch Fluglärm und ein mangelndes Sicherheitsgefühl verwiesen.

In Sachen **Infrastruktur** hoben die Offenbacher zunächst die kurzen Wege und eine an sich gute Verkehrsanbindung positiv hervor. Demgegenüber wurde in den Beiträgen aber auch darauf hingewiesen, dass sich die Gehwege und Straßen der Stadt zunehmend im schlechten Zustand befinden und die Kosten im Nahverkehr zu hoch sind. In diesem Kontext benannten die Teilnehmenden auch den Parkplatzmangel in Offenbach als Schwachstelle der Infrastruktur.

Eine besondere Qualität für die Stadt, so der Tenor einiger Beiträge, verleiht das **kulturelle Angebot** und die Vielseitigkeit der Kunst- und Kulturszene. Ferner wurde die Möglichkeit der **Bürgerbeteiligung** und das starke ehrenamtliche Engagement der Offenbacher positiv wahrgenommen. Nach Meinung der Teilnehmenden zeichnet sich die **Stadtgesellschaft** durch ihre Offenheit und kulturelle Vielfalt aus. Wobei in diesem Fall jedoch auch eine Gefahr der Aus-/Abgrenzung von Menschen mit Migrationshintergrund gesehen wurde.



Abbildung 1: Graphic Recording auf der Auftakt-Veranstaltung zum Thema Wohnen und Arbeiten in Offenbach von Anna Luise Sulimma.

Im Hinblick auf das **Stadtbild** Offenbachs wurden der Hauptbahnhof sowie der Marktplatz als negative Punkte hervorgehoben. Auch die Innenstadt sei eher unattraktiv, aufgrund einer starken Präsenz von 'Billigläden'.

Darüber hinaus waren auf der Auftaktveranstaltung und während der Online-Befragung die Themen der starken Verschuldung der Stadt Offenbach und die Armut in einigen Teilen der Offenbacher Bevölkerung präsent.

Bei zukünftiger **Bebauung** sollte auf innovative Konzepte Wert gelegt werden. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass günstiger Wohnraum erhalten bleibt und es zu keiner Aufteilung der Bevölkerungsstruktur kommt. Offenbach sollte zudem, so einige Beiträge, seinen **sozialen Stadtcharakter** als Chance verstehen und nutzen. Ferner wurde aus den eingegangenen Beiträgen deutlich, dass die Stadt sich verstärkt auf die Ausarbeitung eines **Images** konzentrieren sollte. Dabei könnten insbesondere die Stadthistorie und der starke Integrationscharakter Offenbachs unterstrichen werden.

Anmerkungen an den Prozess:

Folgende Punkte wurden von den Offenbacherinnen und Offenbachern im Hinblick auf den Masterplan-Prozess geäußert:

- Das stadtteilorientierte Arbeiten sollte mehr in den Vordergrund gerückt werden. Mehr Vor-Ort-Veranstaltungen in den verschiedenen Quartieren.
- Zu wenige Bürger seien über den Prozess informiert worden und zu wenige konnten sich beteiligen.
- Es wird angeregt, den Masterplan jährlich neu zu analysieren, um das 'Verschwinden in der Schublade' zu vermeiden.

3.1 Exemplarische Zitate aus der Online-Befragung und von der Auftakt-Veranstaltung

- **Bebauung / Verdichtung:** "Wenn schon die Investoren alle in OF bauen wollen, dann bitte traut euch, Forderungen zu stellen: Mietpreis Staffelung/ Bindung, grüne Dächer, innovative Baukonzepte, Einbindung der Quartiere, kreative Aspekte."
- **Bürgerbeteiligung:** "[Ich wohne gerne in Offenbach, weil] die Herausforderungen der Stadt groß sind + man etwas bewegen kann."
- **Grünflächen/Naherholung:** "Ich schätze die Naherholungsmöglichkeiten in Offenbach (Grünring, Mainbogen, Parks etc.) und wünsche mir, dass sie bleiben."
- **Infrastruktur:** „[Ich wohne gerne in Offenbach,] weil Frankfurt und der Flughafen nah sind.“
- **Kultur/Kreativität:** „[Ich wohne gerne in Offenbach,] weil es tolle Kunst- und Kulturangebote gibt“

- **Lebensqualität:** "[Ich wohne gerne in Offenbach,] wegen der kurzen und grünen Wege"
- **Parkplätze:** "Die Parkplatzsituation ist ein Trauerspiel. Jede kleinste freie Fläche wird verbaut :("
- **Soziales:** "Zum Schluss Gedanken dazu, was die Zukunft von Offenbach bestimmen wird: Wie mit Armut umgegangen wird. Wie Bildung und Chancen auf Arbeit die sozial Schwachen erreicht. Wie Einwanderer aufgenommen werden. Und all das muss und soll sich in den Stadtraum schreiben. Davon lebt die Stadt: Wird in soziale Infrastruktur und Kulturbauten investiert - strahlen diese in die Stadt. Werden Wohnformen gemischt, ist soziales Miteinander stärker gefragt und umsetzbar. Besteht ein sozialer Zusammenhalt, spürt man das auch im Straßenleben!"
- **Stadtbild:** "[Ich wohne nicht gerne in Offenbach, weil] der Hauptbahnhof eine Schande ist."
- **Stadtgesellschaft:** "Was ich besonders schätze, ist die Vielfalt an Kulturen, die hier leben. Das weitet den eigenen Horizont."
- **Wirtschaft:** "Die letzten Steuererhöhungen finden wir nicht gut (Hundesteuer, Zweitwohnung) - auch wenn wir selbst nicht betroffen sind. Das ist der falsche Ansatz, da hier nur wenige einseitig belastet werden, es trifft meist die "Falschen"."

3.2 Kurzüberblick der Blickwinkel auf das Thema Wohnen

	Positive Blickwinkel	Negative Blickwinkel
Bebauung / Verdichtung	Chance nutzen, um innovative Baukonzepte umzusetzen bezahlbarer Wohnraum in Innenstadtnähe	Gefahr der Segregation bei Neubauten (bspw. Hochhäuser im Hafengebiet) Viele geplante Bebauungen preislich nicht für den durchschnittlichen Offenbacher geeignet Stadt wird immer 'enger'
Bürgerbeteiligung	Beteiligung möglich reges ehrenamtliches Engagement	
Grünflächen / Naherholung	Nähe zu Land/Wald gegeben (Parallelität von Stadt- und Landleben) Naherholung vorhanden	Zu wenig und ausbaufähig insbesondere in der Innenstadt Mainpromenade ist ausbaufähig Mangelnde Pflege vorhandener Flächen
Image		Negative Außenwahrnehmung; die Historie und der Integrationscharakter sollten unterstrichen werden

Infrastruktur	<p>Kurze Wege</p> <p>Gute Verkehrsanbindung</p> <p>Gute Anbindung nach Frankfurt</p> <p>Fahrrad als Transportmittel wird rege genutzt</p> <p>Idee der Radfahrer-Autobahn nach Frankfurt</p> <p>Ehemalige Fabrikgebäude bieten zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten</p> <p>Fuß- und Fahrradstadt</p>	<p>Kaputte Gehwege</p> <p>Schlechter Straßenzustand</p> <p>Zu hohe Nahverkehrskosten</p> <p>Starke Verkehrsbelastung / Durchfahrtsverkehr am Nordend</p> <p>Kaputte und unbeleuchtete Radwege</p> <p>Kein Radwegenetz</p> <p>Unzureichende Busverbindungen in den Abendstunden</p> <p>Zäher Verkehrsfluss auf der Berliner Straße</p> <p>Starker Durchgangsverkehr in Wohngebieten</p> <p>Zu hohe Parkkosten</p>
Kultur/Kreativität	<p>Starkes kulturelles Angebot</p> <p>Kreativstadt</p> <p>Kunststadt</p> <p>Viele kreative Initiativen</p> <p>Museen wie das Klingspor-Museum fußläufig erreichbar</p>	<p>Zu geringe Finanzförderung durch die Stadt</p>
Lebensqualität	<p>Nähe zum Main</p> <p>Kurze, grüne Wege</p> <p>Internationale Gastronomie</p> <p>Verbindung von Stadt-/Landleben</p> <p>Erste Bemühungen die Uferpromenade auszubauen und den Wilhelmsplatz zu verschönern</p>	<p>Starke Verschmutzung (Müll, Sperrmüll, Hundekot)</p> <p>Lärmbelastung (Fluglärm)</p> <p>Mangelndes Sicherheitsgefühl</p> <p>Zu wenig Barrierefreiheit</p> <p>Wenige öffentliche, kinderfreundliche Plätze</p> <p>Unzureichendes Freizeitangebot</p> <p>Kampfhundesteuer</p> <p>Stadtverwaltung ahndet missfälliges Verhalten von Bürgern nicht umfassend</p> <p>Unattraktive Innenstadt; starke Prägung durch 'Billigläden'</p> <p>Zu viel Beton in der Innenstadt führt auch zu Wärmebelastung im Sommer</p> <p>Unzureichender Betrieb des städtischen Reinigungsservices</p> <p>Zu wenig Raum für Kinder</p>
Parkplätze		<p>Akuter Mangel</p>

Soziales	Sozialen Stadtcharakter als Chance begreifen und nutzen	
Stadtbild	Großes Potential bei Altbauten Schandflecken der Stadt / andere Bereiche könnten durch künstlerische Aktionen aufgewertet werden Ansprechende 'morbide' Architektur	Problembereiche: Marktplatz, Innenstadt Offenbach und Hauptbahnhof
Stadtgesellschaft	Offenheit Miteinander Kulturelle Vielfalt Lebendigkeit Gelebter Multikulturalismus Vielfalt von Lebensentwürfen Miteinander wird durch das Mainuferfest (Fest der Vereine) und das Fest der Nationen gestärkt	Ausgrenzung von Mitbürgern mit Migrationshintergrund Vermeintliche gewollte Abspaltung einiger Bevölkerungsgruppen Stärkeres Nebeneinander statt gelebtes Miteinander
Wirtschaft		Hohe Verschuldung der Stadt Viele arme Bevölkerungsschichten Einseitige Steuerbelastung Wenig zahlungskräftige Bürger

4 Wirtschaft

WIRTSCHAFT: Was macht das Arbeiten in Offenbach für Sie attraktiv? Was fehlt Ihnen?

Bei Beantwortung der Fragen, warum Menschen gerne oder ungerne in Offenbach arbeiten, wurde eine Vielzahl an Aspekten von den beteiligten Offenbachern genannt. Zum einen wurde die **Lebensqualität** hervorgehoben, die sich insbesondere aus kurzen Arbeitswegen ergibt, jedoch durch ein mangelndes Sicherheitsgefühl und eine starke Verschmutzung des öffentlichen Raums auch verringert wird. Ferner wurde die Idee geäußert, dass die Ausgestaltung des Kaiserlei als Entree zu einer Aufwertung des **Stadtbildes** beitragen könne.

Positiv wurden von den Bürgern die gut ausgebaute **Infrastruktur** und die guten **Verkehrsanbindungen** an den Flughafen und Frankfurt bewertet. Als eine Beeinträchtigung wurde auch in diesem Themenbereich der akute **Parkplatzmangel** benannt, der zum einen die Wirtschaftlichkeit (weniger Besucherinnen und Besucher) und zum anderen den Arbeitsalltag (kein Parkplatz bei Arbeitseinsätzen) negativ beeinträchtigt. In Bezug auf die **Fußgängerzone** und die **Innenstadt** wurden ihre gute Erreichbarkeit und das Gastronomieangebot unterstrichen, wengleich die Vielzahl an 'Billigläden' unter Umständen auch abschreckend wirken könne.

Ein weiterer wichtiger Themenbereich war die **wirtschaftliche Attraktivität**, die aktuell, so der Eindruck der Teilnehmenden, unter zu hoher Steuerbelastung und zu geringer Förderung leidet. Andere Beiträge hoben in diesem Kontext auch den Mangel an **Arbeitsplätzen** hervor, der durch gezielte Wirtschaftsförderung behoben werden sollte.

Besondere Vorzüge hinsichtlich des Arbeitsstandortes Offenbach sahen die Bürger hingegen bei der **Stadtgesellschaft** im Allgemeinen. Diese sei geprägt durch Offenheit

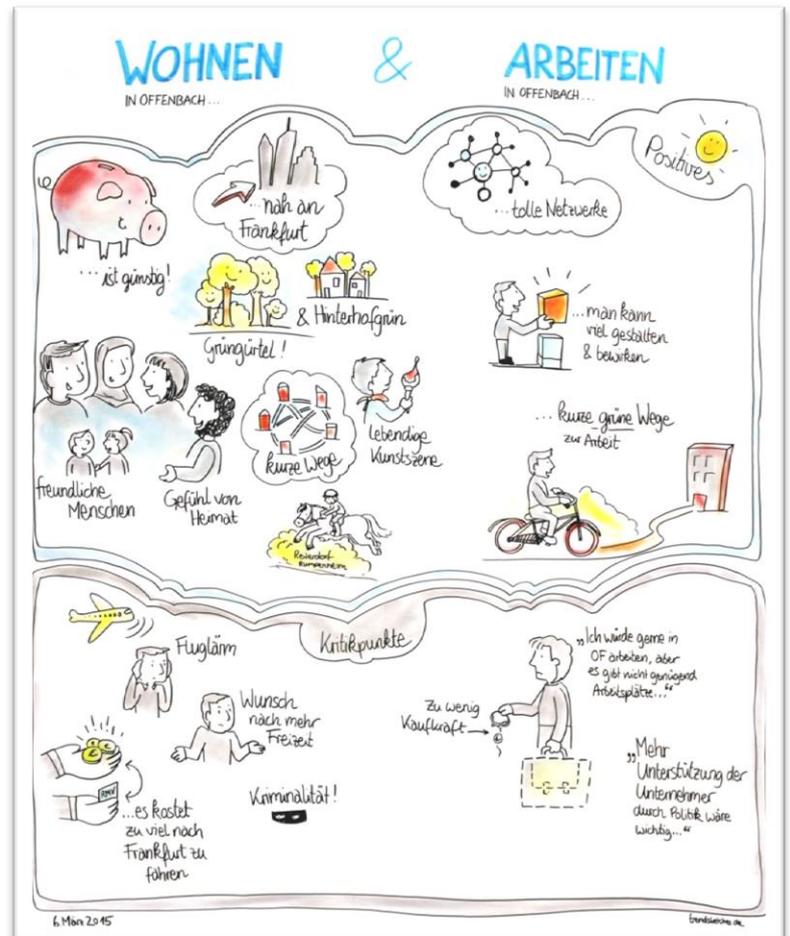


Abbildung 2: Graphic Recording auf der Auftakt-Veranstaltung zum Thema Wohnen und Arbeiten in Offenbach von Anna Luise Sulimma.

und Möglichkeiten zum Netzwerken. Auch, dass die Stadt **Bürgerbeteiligung** zulässt und sich Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten ergeben, wird als sehr positiv gewertet. Aus den Beiträgen wurde auch deutlich, dass für eine stärkere Wirtschaftlichkeit auch ein neues **Image** bzw. eine **Identität** entwickelt werden sollte, welche umfassend auch das Soziale berücksichtigt.

Insgesamt sollte die junge Bevölkerungsstruktur als Chance verstanden werden und Defizite im Bereich des **Sozialen**, insbesondere hinsichtlich Familien- sowie Kinder- und Jugendförderung behoben werden.

Anmerkung an den Prozess:

Folgende Punkte wurden von den Offenbachern im Hinblick auf den Masterplan-Prozess geäußert:

- Zunächst sollte sinnvollerweise eine Befragung unter denjenigen Personen durchgeführt werden, die eben nicht in Offenbach arbeiten oder wohnen, um zu erfahren, warum sie bspw. nicht in Offenbach leben, arbeiten oder investieren möchten.

4.1 Zitate aus der Online-Befragung und von der Auftakt-Veranstaltung

- **Arbeitsplätze:** "Es herrscht ein eklatanter Angebotsmangel an qualifizierten, attraktiven Arbeitsplätzen (z.B. im Maschinenbau, Stahlbau und Chemie)."
- **Bürgerbeteiligung:** "in OF kann man viel bewirken."
- **Image:** "Um aus Offenbach einen starken wirtschaftlichen Standort zu machen, bedarf es einer neuen Identität - was nicht heißen soll, alte Traditionen über Bord zu werfen, im Gegenteil: Man sollte das "typische Offenbacherisch" stärker hervorheben, aber gleichzeitig, mit dem Blick nach vorne gerichtet, am großen Weltgeschehen teilhaben."
- **Infrastruktur:** "[Ich arbeite gerne in Offenbach, weil] es für mich hier eine gute Verkehrsanbindung gibt"
- **Kultur/Kreativität:** „[Ich arbeite gerne in Offenbach,] wegen des kreativen Potentials“
- **Lebensqualität:** "Hier habe ich eine sehr gute Erreichbarkeit über den Nahverkehr, Mittagstischangebote in den vielen Restaurants und auch Möglichkeiten, meine Pausen im Grünen (Büsing-Park) zu verbringen"
- **Parkplätze:** "Um die Einkaufsstadt Offenbach attraktiv zu halten, benötigt es Zugangswege und Parkmöglichkeiten für den PKW. Diese sind Mangelware oder teuer. Die Gebühren am Mainuferparkplatz vermindern weiter die Attraktivität der Einkaufsstadt."
- **Soziales:** "Es gibt zwar viele Familien mit Kinder in Offenbach, aber man tut nichts für diese Familien."

- **Stadtbild:** "Das Kaiserlei braucht eine Gestaltung als würdiges und einladendes Entree in die Stadt."
- **Wirtschaftliche Attraktivität:** „[Ich arbeite nicht gerne in Offenbach,] weil es zu wenig Kaufkraft gibt.“

4.2 Kurzüberblick der Blickwinkel auf das Thema Wirtschaft

	Positive Blickwinkel	Negative Blickwinkel
Arbeitsplätze		<p>Mangel an Arbeitsplätzen</p> <p>Keine Großindustrie</p> <p>Kleine Betriebe werden mit Vorschriften belastet</p> <p>Ansiedlung von Betrieben muss gefördert werden</p>
Bürgerbeteiligung	Gestaltungs- /Mitwirkungsmöglichkeiten	
Image	'Soziales' in neues Image aufnehmen	Neue Identität zu finden / zu definieren ist wichtig
Infrastruktur	<p>Kurze Wege (auch mit dem Fahrrad)</p> <p>Gute Anbindung an den Flughafen</p> <p>Gute Verkehrsanbindung</p> <p>Möglichkeit Offenbach zur 'Fahrradstadt' zu machen</p>	<p>Busnetz unzureichend erschlossen</p> <p>Fahrradwegnetz unzureichend und schlecht gepflegt</p> <p>Straßennetz soll ausgebaut werden</p> <p>Schlechter Straßenzustand</p> <p>Eine direkte Anbindung an den Flughafen wäre notwendig</p> <p>Zu geringe Frequentierung des Hauptbahnhofs; direkte Anbindung an den Flughafen wäre notwendig</p> <p>Unzureichende Pflege der S-Bahn-Stationen</p>
Kultur/Kreativität	Viel kreatives Potential	
Lebensqualität	<p>Ausreichende (internationale) Gastronomie / Entspannungsmöglichkeiten</p> <p>Kurze Wege zur Arbeit</p> <p>Gut erreichbare Innenstadt</p> <p>Gute Mittagsgastronomie</p>	<p>Mangelndes Sicherheitsgefühl</p> <p>Starke Verschmutzung</p> <p>Unattraktive Innenstadt; negative Prägung durch 'Billigläden'</p> <p>Umgestaltung und Aufwertung des Markplatzes notwendig</p> <p>Keine ausreichenden Freizeitmöglichkeiten, bspw. Cafés, kein Freizeitpark</p>
Parkplätze		Parkplatzmangel in der Innenstadt, beeinflusst Wirtschaft und Arbeitsalltag negativ

Soziales	Chance in dem 'jungen' Altersdurchschnitt sehen und nutzen	Zu geringe Familienförderung Zu wenig Förderung für Kinder&Jugendliche
Stadtbild		Kaiserlei bietet bisher unzureichendes Entree in die Stadt
Stadtgesellschaft	Nette Menschen Offenheit Tolle Netzwerke Idee eines Stadtmagazins	
Wirtschaftliche Attraktivität		Geringe Kaufkraft Zu geringe Förderung von Unternehmen und Einzelhandel Steuerbelastung wirkt abschreckend insbesondere gegenüber Gewerbe Zu wenig Gewerbeflächen

5 Zukunft

ZUKUNFT: Welche Chancen sehen Sie für das Offenbach von Morgen?

Die Offenbacher äußerten online und vor-Ort zahlreiche Ideen, an welchen Stellen sich in der Stadt Potentiale finden lassen, die in den Masterplan aufgenommen werden sollten. Hervorgehoben als Flächen mit Potenzial, wurden das **Kaiserlei-Gebiet** und das Gebiet zwischen **A661** und **der Sprendlinger Landstr.**, die beide für eine industrielle Nutzung aufbereitet werden könnten. Außerdem wurde hervorgehoben, dass es in **Offenbach Flächen** bzw. **Gebäude** gibt, die anderweitig besser genutzt werden sollten. Zudem wurde vorgeschlagen das Baugebiet **Rumpenheim-Süd** aufgrund seiner hohen Attraktivität auszuweiten.

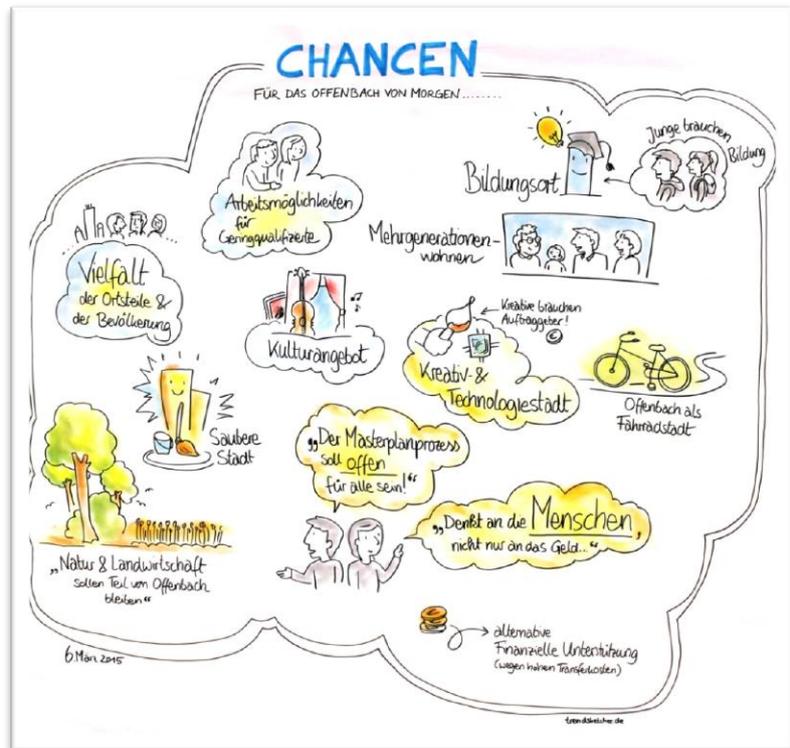


Abbildung 3: Graphic Recording auf der Auftakt-Veranstaltung zum Thema Chancen für Offenbach von Anna Luise Sulimma.

In Sachen **Flächenplanung** wurde vorgeschlagen, bestimmte Gebiete auf 5 bis 10 Jahre befristet für Investoren bereitzustellen. Wird in dieser Phase nicht investiert, so können die Flächen dann in Wohnflächen umgewandelt werden. Eine konkrete Idee ist des Weiteren die Umwandlung des **Bunkers**, Ecke Birkenlohrstraße/Brüder-Grimm-Straße, in ein Wohn- oder Künstlergebäude. Daran angelehnt kam in den Beiträgen die Idee auf, dass die Stadt generell verstärkter als **Kultur-/Kreativstadt**, **Technologiestandort**, **Grüne-** oder **Fahrradstadt** vermarktet werden sollte, wobei die einzelnen Bereiche stärker auszubauen und finanziell zu fördern wären.

Potentiale wurden auch bei den zahlreichen **Veranstaltungsorten** in Offenbach gesehen, bspw. dem Stadion, die stärker vermarktet werden müssten. Verknüpft werden könnte diese Vermarktung mit neuen Konzepten für die **Innenstadt**, für die **Stadtbildaufwertung** und für mehr (kostenfreie) **Parkplätze** bieten.

Mit Blick auf die **Verkehrs-anbindung** nach Frankfurt wird Potential in dem Ausbau des Mains als Verkehrs- und Wasserstraße gesehen. Außerdem sollte sich Offenbach ein

neues 'Image', wie bspw. das der Lederstadt, aneignen und sich stärker darüber definieren. In Sachen Image sahen die Offenbacher in ihren Beiträgen zudem die Möglichkeit, die **Nähe zu Frankfurt** stärker in den Vordergrund zu rücken. Diese würde auch die Möglichkeit beinhalten **Studierende**, als neue Zielgruppe zu verstehen und sie vermehrt in die Stadt zu locken und ein adäquates Angebot für diese zu schaffen.

Chancen lägen auch in einer fokussierten Bekämpfung der **Arbeitslosigkeit** und der Unterstreichung des **sozialen Charakters** der Stadt. Dabei sollte insbesondere die notwendige **Bildungsförderung** im Vordergrund stehen, aber auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen durch den Ausbau der Kinderbetreuung und Sozial- und Quartiersarbeit.

Wichtig wäre zudem eine Aufwertung von **Naherholungsgebiete**, wie die Uferpromenaden oder andere größere Grünflächen, die zu einer stärkeren Frequentierung durch Gäste beitragen könnten. Außerdem sollte stärker an die **Eigenverantwortlichkeit der Bürger** appelliert werden, die sich bspw. durch Patenschaften stärker an der Instandhaltung des öffentlichen Raums beteiligen könnten. Mit Blick auf die **Stadtgesellschaft** wurde in den Beiträgen hervorgegeben, dass es zudem enorm wichtig sei ein **Generationskonzept** zu entwickeln, welches den demographischen Wandel berücksichtige.

Anmerkungen an den Prozess:

Folgende Punkte wurden von den Offenbachern im Hinblick auf den Masterplan-Prozess geäußert:

- Es wurde angemerkt, dass die Vereine, im Sinne einer Bürgervertretung, stärker in den Prozess einbezogen werden sollten.
- Weiterhin wurde darum gebeten, den Prozess offen zu gestalten und auch die Presse und nicht nur das Internet als Medium einzusetzen.
- Ferner wird die Auswahl der Themen Wohnen und Wirtschaft als unzureichend kritisiert.

5.1 Zitate aus der Online-Befragung und von der Auftakt-Veranstaltung

- **Arbeitsplätze:** "Die Stadt Offenbach hat eine der höchsten Arbeitslosenquoten der westdeutschen Großstädte. Seit über 30 Jahren gibt es nicht genügend Arbeitsplätze, die dem Profil vieler Offenbacher entsprechen."
- **Bebauung:** "Auf dass Offenbach nicht die gleichen Fehler wie FFM und all die anderen Städte der Welt macht, [...] Das Potential für wirklich Neues ist vorhanden. Aber nicht wenn die Immobilien- und Wirtschaftshaie die Rahmenbedingungen vorgeben und veraltete Wirtschafts-, Wachstumsmodelle als einzige Wege betrachtet werden."
- **Bildungsförderung:** "Wenn nur Wirtschaft und Wohnen in den Blick genommen werden, greift das zu kurz. Denken wir an die Bildung: Schulabbrecher müssen

nicht sein. Hier könnte man durch gezielte Hilfen doch die vielen Fachkräfte, nach denen gerufen wird, selber gewinnen."

- **Bürgerverantwortung:** "[...] 3. Mehr Eigenverantwortung (!) 4. Mehr Eigeninitiativen (wie z.B. sauberes Bürgel) 5. Verpackungsmüll/ Zigarettenkippen/Kaugummie, statt auf die Straße zu werfen, mit nach Hause nehmen"
- **Fahrradstadt:** "Fahrradstadt Offenbach"
- **Flächenplan:** "Bei der Festlegung von Flächen als Gewerbeflächen eine Zeitbindung vorsehen. Wenn sich z.B. innerhalb von 5-10 Jahren keine Investoren für Gewerbe finden lassen, müssen auch Wohninvestitionen möglich sein. Ansonsten droht für einige Flächen ein Stillstand."
- **Gebiet zwischen A661/Sprendlinger Landstr.:** "Mein Vorschlag ist, das Gebiet zwischen A661 und Sprendlinger Landstraße als Industrie- und Gewerbegebiet zu entwickeln. Dieses Gebiet hat eine 1a Anbindung und ist sowieso kein richtiger Stadtwald."
- **Generationenkonzept:** "Alternde Gesellschaft: wer plant für alte Menschen + Behinderte?"
- **Grüne-Stadt:** "Die Natur + die Landwirtschaft sollen Teil von Offenbach bleiben"
- **Image:** "Das Problem an diesem ganzen Prozess ist, dass bereits zu sehr im Konkreten (Wirtschaft, Wohnen) gedacht wird. Es müsste aber viel früher bei einem Markenkern angesetzt werden. Dieser muss nicht allein auf dem Vorhandenen aufbauen, sondern kann auch neu erdacht werden und dann aufgebaut werden."
- **Innenstadtkonzept:** "Das Ringcenter in Offenbach zeigt, dass Freizeit und Einkaufen für Offenbach und Umgebung attraktiv sein kann. [...] Die Attraktivität der Innenstadt könnte durch ein ähnliches Konzept weiter erhöht werden. OF mit "freiem" Parken bewerben, könnte mehr Konsumenten nach OF bringen und mehr Einzelhandelsumsätze und somit Gewerbesteuer-Einnahmen hervorrufen."
- **Kaiserleigebiet:** "Das Kaiserleigebiet ist das attraktivste Gewerbegebiet in Offenbach. Ein Teil der Flächen wird derzeit alles andere als attraktiv genutzt, die Gebäude haben teilweise Baracken-Charakter. Und - der Blick auf den Stadtplan macht es sofort klar - der Offenbacher Flächenanteil ist relativ schmal und klein."
- **Kulturförderung:** "Vorschlag zur Evaluierung eines weiteren Chancen-Bilds " K u l t u r" im Masterplan OF Kultur prägt den Charakter einer Stadt, Kultur spielt bei der Weiter-Entwicklung einer Stadt eine wichtige Rolle."
- **Naherholungsgebiete:** "Das Stadtzentrum begrünen und zu einem verkehrsberuhigten Wohn-, Künstler- und Verwaltungsviertel umfunktionieren."
- **Parkplätze:** Freigabe dieser Parkflächen abends und an den Wochenenden für die Allgemeinheit.

- **Schuldenabbau:** „[...] Das Hauptziel müsste sein: „Ausgabenreduzierung und Schuldenabbau“. Ohne „Ausgabenreduzierung und Schuldenabbau“ hat Offenbach überhaupt keine Zukunft (!)“
- **Schuldenabbau:** "1. Zu den 3 Hauptthemen „Wirtschaft“, „Wohnen“ und „Zukunft“ gehört m.E. das wichtigste hinzu: [...] Das Hauptziel müsste sein: „Ausgabenreduzierung und Schuldenabbau“
- **Stadtbildaufwertung:** "Das fängt im "Ersetzen" von defekten städtischen Dingen (Umgefahrenere Poller, defektes Pflaster, defekte Straßenbeleuchtung) an und sollte bei verstärkter Aktivität des Ordnungsamtes / Polizei gegenüber Hausbesitzer / Anwohner aufhören, die ihren Unrat nicht zügig entfernen."
- **Stadtklima:** ""Aufenthaltsraum" in der Stadt schaffen. [...] Erweiterung des städtischen Angebots an Kinderbetreuung, Schulen und Bildungseinrichtungen, Sportstätten - z.B. wieder ein Bad."
- **Studierende:** "Wichtig ist es näher an FFM zu rücken, es ist ein Witz, dass die Städte so auf Distanz gegangen sind und endlich rückt man wieder näher! Mit neuen Bewohnern in OF z.B. Studenten startet auch wieder ein neues Angebot bzw. auch Nachfrage. Ich habe keine Ahnung wie das in Zahlen wiedergibt, da Studenten ja eher auch auf jeden Euro schauen, aber wenn sich eine gute Infrastruktur für einen solchen Markt gebildet hat, dann sind werden diese Orte auch von vielen anderen Menschen gesucht und auch besucht werden und das bringt Geld."
- **Technologiestadt:** "neue Technologien, E-Mobilität, Energien in Verbindung mit Kreativwerkstatt"
- **Veranstaltungsstätten:** "Ungenutzte Möglichkeiten liegen in unseren Veranstaltungsstätten - warum wird im Stadion kein Konzert veranstaltet? [...] Die Stadthalle und das Capitol verweisen vor sich hin, [...] Diese müssten besser vermarktet werden - das spült Geld in die Kassen - und den Offenbacher Vereinen gescheite Rabatte einräumen - denn die Stadthalle ist schließlich ein Bürgerhaus."
- **Verkehrsanbindung:** "Die gute Anbindung noch intensiver betonen."
- **Verkehrsweg-Main:** "Offenbach und Frankfurt kommen sich immer näher. Leider gilt dies nicht nur wegen der schädlichen Tarifgrenze nur eingeschränkt für den öffentlichen Nahverkehr. Es gibt zu wenige schnelle Verbindungen, insbesondere von Bürgel und Rumpenheim. Die Nutzung des Mains als Verkehrsweg für den RMV könnte Abhilfe schaffen und die beiden Städte noch näher aneinander rücken."

5.2 Kurzüberblick der Ideen zum Thema Zukunft

Chance	Idee
Arbeitsplätze	Mehr Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, um mehr lokale Angebote zu generieren
Baugebiet Rumpenheim-Süd:	Erweiterung des Baugebiets, um das bisherige Gelände der Gärtnereien, um mehr Wohnraum zu schaffen
Bebauung(-spläne)	<p>Offenbach profitiert von seiner 'Unfertigkeit' und dem Industriecharme und sollten in Bebauungsplänen aufgegriffen werden</p> <p>Insbesondere sollte eine noch stärkere Verdichtung vermieden werden, um ein schönes Stadtbild und Erholungsflächen zu wahren</p> <p>Die Politik sollte durch frühzeitige Bebauungspläne zu mehr dringend benötigter Planungs- und Investitionssicherheit beitragen</p> <p>Stärkere Nutzung des Konzepts der Baugenossenschaft, insbesondere hinsichtlich Raumförderung für Kreative</p>
Bildungsförderung	<p>Mehr Bildungsmaßnahmen, um Zahl der Schulabbrecher zu verringern.</p> <p>Unzureichende Zahl an Schulen, die auch den Zuzug von Familien erschwert. Bildung sollte nicht nur ein 'weicher' Faktor im Masterplan sein</p>
Effektivere Nutzung von Gebäuden und Flächen	Zum Beispiel von Bunkern oder infrastrukturell gut angebundenen Flächen.
Bürgerbeteiligung	Vereine, als Bürgervertretung, stärker einbeziehen
Bürgerverantwortung	Eigenverantwortlichkeit der Bürger für bspw. Müllvermeidung im öffentlichen Raum stärken / Patenschaften für öffentliche Bereiche
Fahrradstadt	Zur Fahrradstadt ausbauen und auch als solche kommunizieren
Flächenplan	Flächen 5-10 Jahre für Investoren offen halten und anschließen (bei Nicht-Nutzung) in Wohnfläche umwandeln
Gebiet zwischen A661/Sprendlinger Landstr.	In Industriegebiet umwandeln
Generationenkonzept	Demographischen Wandel und Gruppen wie ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen müssen bedacht werden
Grüne-Stadt	<p>Innenhöfe als grüne Oasen</p> <p>Idee der 'Fata Morgana'-Offenbach</p>
Image	<p>Offenbach benötigt ein Image/Stadtmarke:</p> <p>Lederstadt (in Verbindung mit Stadthistorie)</p> <p>Soll sich nicht zu einer Billigversion von Frankfurt entwickeln</p>

Innenstadtkonzept	Neues Innenstadtkonzept: Begrünung, Künstler-Verwaltungs-Wohn-Viertel
Kaiserleigebiet	Neugestaltung ungenutzter Flächen
Kulturförderung	Breite Basis der Kulturlandschaft stärker fördern und vermarkten
Naherholungsgebiete	Grün- und Promenadenflächen aufwerten
Parkplätze	Insbesondere im Innenstadtbereich mehr kostenfreie Parkplätze anzubieten, um Umsatz zu erhöhen
Schuldenabbau	Den Schuldenabbau bspw. durch die Verschlinkung der Stadtverwaltung vorantreiben
Soziales	Offenbach als 'Soziale'-Stadt vermarkten und die Sozialstruktur fördern Ausbau der Kinderbetreuung Sozial- und Quartiersarbeit sowie Beratungsangebote als notwendige feste Bestandteile des Masterplans
Stadtbildaufwertung	Stadtbild beherbergt viele 'Schätze', vorher müssen aber Unrat, kaputte Bereiche, etc. entfernt und aufgebessert werden Konzept für den Marktplatz entwickeln Haupt- und Busbahnhof aufwerten
Stadtklima	Mehr öffentlicher Lebensraum mit stärkerer Betonung von Kinder- und Jugendlichen (mehr Betreuungsplätze, Bildungseinrichtungen, mehr Sportstätten)
Studierende	Studierende (aus Frankfurt) sollten als Zielgruppe verstanden werden und ein passendes Angebot eingerichtet werden
Technologiestadt	Stärkeren Fokus auf den Bereich Design/Grafik/Programmierung legen neue Technologien, E-Mobilität, Energien in Verbindung mit Kreativwerkstatt
Veranstaltungsstätten	Stärkere Vermarktung von Plätzen als Veranstaltungsräume kann zu mehr Einnahmen führen
Verkehrsanbindung	kurzer Weg nach Frankfurt soll betont werden
Verkehrsweg-Main	Neuartiges Konzept zur Nutzung des Mains/Schiffe als Nahverkehrstransportmittel um Offenbach und Frankfurt weiter zu verbinden

Weitere Informationen zum Masterplanprozess, allen eingegangenen Beiträgen und den einzelnen Beteiligungsveranstaltungen finden Sie auf www.masterplan-offenbach.de!

